

E i n l e i t u n g .

§. 1. Die Oberfläche der Erde ist der Wohnplatz des Menschen. Ueber die Beschaffenheit dieses Wohnplatzes, besonders über Länder und Meere, Gebirge und Ströme, Klimate und Producte, Völker, Staaten und Ortschaften, belehrt uns die Geografie oder Erdbeschreibung.

Der geographischen Gegenstände sind so viele, daß man nur allmählig und mit großem Fleiße sich eine Vorstellung von der ganzen Oberfläche der Erde machen kann. Man thut deshalb am besten, erst den kleinen Theil, der sich unsern eigenen Augen darbietet, mit Aufmerksamkeit zu betrachten, und sich mancherlei Begriffe klar zu machen, die hernach im geographischen Unterricht häufig vorkommen. Dabei ist es vom größten Nutzen, wenn man die heimatliche Gegend aus eigener Ansicht und auf der Landkarte kennen und abzeichnen lernt.

Wer sich hierin geübt hat, dem wird das Verständniß der Karte vom ganzen deutschen Vaterlande und den Nachbarländern leicht. Hernach kann er zu der Lehre vom Erdball im Allgemeinen, und endlich zu der näheren Betrachtung der einzelnen Welttheile und Staaten übergehen.

Wir beginnen also zuerst mit Vorbegriffen, in Verbindung mit den Anfängen des geographischen Zeichnens; jeder mache davon die Anwendung auf seine Heimat und deren nächste Umgebungen.

§. 2. Zuörderst ist die Beschaffenheit des Bodens oder Grundes zu beachten. Der Lehrer wird den Unterschied folgender Arten deutlich machen: a) Fels- oder Steinboden. Geröll, Geschiebe, Blöcke. — b) Sandboden. Flugsand, Kies, Gerst. — c) Erdiger Boden. Lehm, Mergel, Klauboden, Kreide, Schiefer- und Kalkerde, Damm- oder Gartenerde, Masch- oder Marschland. —